

BOB SORGE

MEHR ALS EIN LIED

WIE WIR ZU WAHREN
ANBETERN WERDEN

Ein Handbuch nicht nur
für Lobpreisleiter

MIT JAYE THOMAS,
JOSEPH ZWANZIGER, BRYAN TORWALT

cap-books

INHALT

Teil 1: Das Herz von Lobpreis und Anbetung

1. **Was ist Lobpreis?** 13
Was loben wir? Warum sollen wir den Herrn loben? Wann sollen wir loben? Wo sollen wir loben? Wie sollen wir den Herrn loben?
2. **In die Gegenwart Gottes kommen**..... 29
Unser Eintreten in Gottes Gegenwart; Die Verantwortung des einzelnen Anbeters; Das Opfer des Lobpreises; Der Preis des Lobpreises
3. **Lobpreis: Eine Waffe in der geistlichen Kriegsführung** 39
Die biblische Grundlage für Kampfführung durch Lobpreis; Das Kriegsgeschrei; Hoher Lobpreis; Ein göttlicher Auftrag; Kampf für die Freisetzung
4. **Was ist Anbetung?**..... 53
Unterschiede zwischen Lobpreis und Anbetung; Das Wesen der Anbetung; Lernen zu lieben; Der Heilige Geist und Anbetung; Anbetung in Geist und Wahrheit; Anbetung im Geist; Anbetung in Wahrheit; David betete in Wahrheit an; Die Winddrachen-Metapher; Die Einfachheit der Anbetung; Das erste Gebot an erster Stelle
5. **Ein Anbeter werden** 79
Anbeter sind Gebende; Anbeter sind leidenschaftlich; Anbeter schämen sich nicht; Anbeter sind kindlich; Anbeter sind Träger; Anbetung geht der Vergebung voraus; Keine Verdammnis mehr; Weitere Hindernisse für Anbetung

- 6. Das Ziel der Anbetung in der Gemeinde 97**
Vertikale Dynamiken; Horizontale Dynamiken; Innere Dynamiken

- 7. Sich prophetisch in Lobpreis und Anbetung bewegen 115**
Prophetische Anbetung; Die biblische Verbindung zwischen Musik und Prophetie; Das Lied des Herrn; Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder; Über Hymnen; Über geistliche Lieder; Es ist für alle; Geh einen Schritt im Glauben; Einige Ratschläge

Teil 2: Lobpreis und Anbetung leiten

- 8. Die Kunst der Anbetungsleitung 139**
Die Notwendigkeit eines Lobpreisleiters; Qualifikationen eines Lobpreisleiters; Die musikalischen Fähigkeiten eines Lobpreisleiters; Eine Verpflichtung zu wachsen; Generelle Richtlinien für Leiter; Der Lobpreisleiter als Musiker; Unsichtbares Leiten; Das erste Ziel des Lobpreisleiters; Kontrolle erlangen und verlieren; Die Kunst des Ermahnens; Mit schwierigen Zeiten in der Anbetung umgehen; Stehen in der Anbetung; Mit Spurrillen in der Anbetung umgehen; Ziele für die Anbetung setzen

- 9. Das Lobpreisteam 171**
Die Vorteile des Dienens im Team; Die Rolle des Pastors; Die Rolle des Lobpreisleiters; Die Beziehung zwischen Pastor und Lobpreisleiter; Die Rolle des musikalischen Leiters; Die Rolle der Musiker; Die Rolle der Sänger; Sound, Media und Leinwand; Wann man auf Signale achten muss; Verschiedene Signale, die man nutzen kann; Erwartungen an das Team; Proben im Team

- 10. Einen Lobpreisgottesdienst planen 199**
Mit Unsicherheit umgehen; Persönliche Vorbereitung; Gott gebraucht menschliche Leitung; Ist die Liederliste ein Heiligtum?; Eine Liederliste vorbereiten; Ein Thema für den Gottesdienst; Spurrillen beachten; Die Anbetung frisch halten; Sing ein neues Lied!; Neuen Liedern nachgehen; Liedelemente

- 11. Songwriting (von Bryan Torwalt) 219**
Meine Reise; Eine Stimme; Die Gabe verwalten; Zusammenarbeit;
Inspiration; Originalität versus Zugänglichkeit; Identität

- 12. Harp and Bowl Worship (von Jaye Thomas) 229**
Anbetung wie im Himmel; Anbetung und Fürbitte; Kansas Citys
Harp and Bowl Modell

- 13. Technik in der Anbetung (von Joseph Zwanziger) 243**
Technik in der Anbetung; Vorteile von Technik in der Anbetung;
Mach dir Technik zunutze; Lerne niemals aus; Wie steht es mit
Licht und Video? Die Hauptsache muss die Hauptsache bleiben

Vorwort

Ich habe etwas erlebt – nur wenige Menschen haben das Privileg, dies zu erleben: Ich hatte ein Gespräch mit meinem 28-jährigen Selbst. Ich will es erklären:

Exploring Worship (amerikanische Originalausgabe) schrieb ich das erste Mal, als ich 28 Jahre alt war, und nun, 33 Jahre später, schreibe ich die dritte Auflage. Im Alter von 61 Jahren begegne ich meinem 28-jährigen Ich. Während ich das Manuskript überarbeite und weiterentwickle, habe ich eine faszinierende Unterhaltung mit mir selbst in meinen jungen Jahren.

Vielleicht fragst du: „Worum ging es denn in dem Gespräch?“ Nun, zunächst war ich bewegt von dem Eifer, der Stärke und der beharrlichen Ernsthaftigkeit meines jüngeren Ichs. Heute bin ich ein anderer Mensch, ich bin weicher geworden und habe im Laufe der Jahre gelernt, gut nachzudenken. Gleichzeitig bin ich erstaunt über die Gnade Gottes, die damals auf meinem Leben war, Gnade, die es mir erlaubte, einen Leitfaden über Anbetung zu schreiben, der zu einem Ausrüstungswerkzeug für Anbetungsdienste auf der ganzen Welt geworden ist.

1986 war *Exploring Worship* ein Vorreiter als Lehrbuch, welches einerseits praktische Aspekte von Lobpreis und Anbetung, andererseits auch Aspekte der persönlichen Andacht in einer Art miteinander kombinierte, wie kein anderes Buch zuvor. Interessanterweise hat es diesen Ruf bis heute beibehalten. Ich habe das Buch für die heutige Lobpreislandschaft komplett überarbeitet. So viel hat sich in den letzten 33 Jahren verändert! Und dennoch sind die Prinzipien, wenn es um das Leiten von Anbetung geht, zeitlos.

Das Ziel dieses Buches ist nicht, jede Frage zu beantworten, die einem Lobpreisdienst begegnen mag, sondern Lobpreisdienste auszurüsten, um die richtigen Fragen zu stellen und dann gemeinsam die richtigen Antworten zu finden.

Drücke jedem, der irgendwie im Lobpreisdienst involviert ist, eine Ausgabe dieses Buches in die Hand. Folgendes dürfen die Leser erwarten:

- Ein biblisches Verständnis von Lobpreis und Anbetung erlangen
- Das Herz eines wahren Anbeters bekommen
- Das Ziel der Anbetung in der Gemeinde erfassen
- Lernen, im prophetischen Lied zu fließen
- Fähigkeiten in der Lobpreisleitung weiterentwickeln
- Ein starkes Lobpreisteam aufbauen
- Im Bereich Songwriting wachsen
- Anbetung und Fürbitte kombinieren

Der Heilige Geist ist noch nicht fertig mit uns. Je näher wir der Wiederkunft Jesu kommen, umso mehr wird die Herrlichkeit der Gemeinde zunehmen. Mach dich bereit für eine weitere Explosion von Anbetung, die bereits am Horizont erscheint. Möge dein Herz erfasst werden von der Herrlichkeit Jesu und möge deine Antwort darauf sein, „sein Lob herrlich zu machen“ (siehe Psalm 66,29!).

TEIL 1

Das Herz von Lobpreis und Anbetung



Was ist Lobpreis?

Lobpreis ist die von Herzen kommende, innige Erhebung der Person Gottes und seiner Werke.

Wir loben ununterbrochen. Wir loben unsere Kinder, wenn sie etwas tun, das uns gefällt; wir loben Mitarbeiter, wenn sie gute Arbeit geleistet haben; wir loben Hunde, wenn sie einen Trick vorführen. Aber in seiner höchsten Ausdrucksform richtet sich Lobpreis direkt an Gott oder innerhalb einer Gemeinschaft an Gott.

Einige Wörterbuch-Definitionen über Lobpreis machen seine Einfachheit deutlich: empfehlen, applaudieren, Zuspruch oder Anerkennung ausdrücken, in Worten oder Liedern erheben, großmachen, verherrlichen. Beachtenswert sind die zwei Richtungen, die diese Definitionen dem Lobpreis geben. Wir loben Gott zum einen direkt, indem wir ihn erheben oder unsere Verherrlichung ihm gegenüber ausdrücken; zum anderen loben wir Gott indirekt, indem wir ihn weiterempfehlen oder ihn vor anderen großmachen.

Während Anbetung innerlich und besinnlich sein kann, ist Lobpreis in seiner Natur oft ausdrucksvoll und extrovertiert. Feiern und Fröhlichkeit sind charakteristisch für ihn und er wird ausgedrückt durch Singen, Rufen, Aussprechen, Spielen von Instrumenten, Tanzen und andere äußere Formen. Um es mit einem Sprichwort auszudrücken, Lobpreis bedeutet, *einen Wirbel um Gott zu machen*. Wir dienen einem großartigen Gott, welcher unseren dynamischen Beifall verdient!

Meditation ist kein Lobpreis. Jemand, der über die Wunder Gottes nachdenkt, hat noch nicht begonnen, ihn zu preisen. Damit es zum

Lobpreis wird, müssen die Gedanken in Aktion umgewandelt werden. Es muss etwas ausgesprochen oder ausgedrückt werden, andernfalls ist es kein Lobpreis.

Jemand mag seinen Mund schließen, seinen Kopf neigen und sagen: „Das ist nun mal meine Art Gott zu loben.“ Aber die Schrift ruft uns nicht, auf *unsere Art* zu loben, sondern auf *Gottes Art*. Weiter zeigt uns die Bibel, dass Lobpreis verkündet und offenbar gemacht werden muss. In Psalm 66,8 heißt es: „Preist unseren Gott, ihr Völker, lasst laut sein Lob erschallen.“ Lobpreis ist kein Lobpreis, bis er nicht stimmhaft gemacht oder gezeigt wird. In anderen Worten, es ist unmöglich, mit verschlossenem Mund und einem unbeweglichen Körper Gott zu lobpreisen. In dieser Haltung mögen wir anbeten oder meditieren oder beten oder schlafen, aber nicht lobpreisen.

Der Prophet schrie: „Erhebe deine Stimme mit Macht, erhebe sie, fürchte dich nicht.“ (Jesaja 40,9) Fürchte dich nicht, deine Stimme im Lobpreis zu erheben! Es gibt sowohl stimmhafte als auch stimmlose Formen des Lobpreises, aber beide Arten drücken sich aus und sind beobachtbar.

Einige Gläubige scheuen sich davor, ihre Stimme in der Versammlung zu erheben, weil sie nicht gut singen können. Aber Gottes Lobpreis ist nicht nur für diejenigen, die den Ton treffen können. Auch wenn du die Melodie nicht halten kannst, kann Gottes Lobpreis ausgesprochen werden. Und selbst wenn du nicht sprechen kannst – auch die Stummen können Gott mit ihrer Haltung und ihrem Körperausdruck preisen.

Während das Singen in der Gemeinde viel Raum lässt für verschiedene Arten des Lobpreises zur selben Zeit, preisen wir Gott letztlich nicht auf unsere eigene persönliche Art. Wir preisen auf *seiner Art*. Er macht in seinem Wort sehr deutlich, wie er sich unseren Lobpreis wünscht. Er will, dass wir aufrichtig und authentisch sind, aber er will auch, dass unser Lobpreis seinen Richtlinien folgt. Das bedeutet, auch wenn das Erheben der Hände nicht *unsere Art* des Lobpreises ist, ist es *seiner Art*, und wir sollten es zu unserer Art machen.

Lobpreis ist sehr oft eine Willensentscheidung. Manchmal preisen wir ihn, auch wenn wir uns gerade nicht danach fühlen. Lobpreis basiert nicht auf unseren schwankenden Gefühlen, sondern auf seiner

unveränderlichen Größe. Beachte, wie David zu seiner Seele spricht: „Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!“ (Psalm 103,1) Wenn wir niedergeschlagen oder am Ende sind, müssen wir hin und wieder zu unserer Seele sprechen: „Seele! Lobe den Herrn!“

Jemand mag fragen: „Aber wie kann ich loben, wenn ich gerade so am Boden zerstört und leer bin?“ Die Psalmen liefern Antworten auf diese Fragen, denn einige von ihnen wurden von Männern geschrieben, die sich in tiefen emotionalen Tälern befanden. Einer der Psalmisten beschreibt seine Gefühle folgendermaßen: „Meine Seele ist bestürzt in mir.“ Also hat er sich gefragt: „Warum bist du so bestürzt, oh meine Seele und warum bist du so gequält in mir?“ Danach riss er sich zusammen: „Hoffe auf Gott.“ Seine nächste Aussage zeigt wunderbar, wie diszipliniert Lobpreis ist: „Denn ich werde ihn noch preisen.“ (Psalm 42,5-6) Genauso gefällt es Gott, wenn wir uns entscheiden ihn zu preisen, egal wie unsere Gefühle und Umstände gerade aussehen. „Ich werde den Herrn loben.“

WAS LOBEN WIR?

1. Seinen Namen

Lobpreis beschäftigt sich mit dem, wer Gott ist und was er getan hat. Meines Erachtens nach lässt sich unser Lobpreis in vier Kategorien einteilen. Als allererstes loben wir seinen *Namen*, wie es im Psalm 148,13 steht: „Loben sollen sie den Namen des HERRN! Denn sein Name ist hoch erhaben, er allein.“ Psalm 34,4 sagt: „Lasset uns miteinander erhöhen seinen Namen!“ Wenn wir den Namen des Herrn loben, erheben wir seine Qualitäten und Eigenschaften, denn der Name repräsentiert den Charakter. Jeder Name des Herrn offenbart uns etwas darüber, wer er ist. Zum Beispiel, als der Herr sich selbst als Jahwe-Jireh in 1. Mose 22 offenbarte, präsentierte er sich als der Versorger. Wir preisen ihn dafür, dass er sich um unsere Sorgen kümmert.

Wenn wir seinen Namen loben, bewundern wir, wer Gott ist in all seinen Eigenschaften. Eine der besten Möglichkeiten, im Lobpreis zu wachsen, ist, die verschiedenen Namen Gottes und deren Bedeutungen

zu sammeln, denn mit jedem Namen wird dein Herz begeisterter werden über seine Herrlichkeit.

2. Sein Wort

Zweitens loben wir sein Wort. Als David schrieb: „Auf Gott – sein Wort rühme ich – auf den HERRN – sein Wort rühme ich – auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten.“ (Psalm 56,11-12a) Sein Wort ist wahr, unfehlbar und offenbarend, und es erfüllt uns mit Leben, Weisheit, Verständnis und Licht. Wenn du die Schrift liest, nimm dir Zeit, Gott zu loben für das Wort, das vor dir ist. Er hat sein Wort groß gemacht über all seine Namen (siehe Psalm 138,2), daher lobe nicht nur seinen Namen, sondern auch sein Wort.

3. Seine Werke

Drittens loben wir seine Werke: „Ein Geschlecht wird dem anderen rühmen deine Werke.“ (Psalm 145,4) Gottes Werke sind umwerfend, bemerkenswert, wunderbar und vollkommen unvergesslich. Genau genommen vollbringt er nur wunderbare Werke (siehe Psalm 72,18). Wenn etwas also trist oder langweilig ist, kann man davon ausgehen, dass es nicht Gott war, der es getan hat, denn die Werke Gottes sind wunderbar.

4. Seine Macht

Viertens loben wir seine Macht: „Erhebe dich HERR, in deiner Kraft! Wir wollen singen und Psalmen singen deiner Macht.“ (Psalm 21,14) Wenn wir seine Macht loben, dann feiern wir die Tatsache, dass nichts unmöglich für ihn ist. Wie schon Hiob gesagt hat, Er kann alles tun (siehe Hiob 42,2).

Wenn dir während des Lobpreises die Worte fehlen, dann mach eine Pause und denk an seinen Namen, sein Wort, seine Werke und seine Macht. Du wirst sofort merken, wie Lobpreis dich erfüllt angesichts seiner unendlichen Größe.

WARUM SOLLEN WIR DEN HERRN LOBEN?

1. Er befiehlt es

In erster Linie loben wir ihn, weil er uns befohlen hat, „Lobet den HERRN!“ (Psalm 150,1). Fällt dir auf, dass Gott uns nicht *gebeten* hat, ihn zu loben? Der Grund dafür ist, dass Könige nicht bitten – sie befehlen. „Warum verlangt Gott unseren Lobpreis?“, könnte man fragen, „ist er eine Art Egomane, der von unserer Bewunderung zehrt?“ Nein, es ist nicht so, dass *er* unseren Lobpreis nötig hätte, aber er weiß, dass *wir* es nötig haben, ihn zu preisen. Im Grunde fügt Lobpreis Gott nichts hinzu – aber es bringt uns in eine angemessene Beziehung mit ihm.

2. Er liebt es

Der zweite Grund für unseren Lobpreis ist, dass Gott in unserem Lobpreis wohnt (siehe Psalm 22,4). Er liebt unseren Lobpreis! Es gefällt ihm so sehr, dass er sich darin sonnt und sich darin kleidet.

3. Lobpreis ist mächtig

Drittens, im Lobpreis ist Kraft. Wenn wir aufhören uns abzumühen und Gott für seine mächtige Kraft loben, dann kämpft er für uns. Lobpreis setzt seine Kraft und seine Versorgung für uns frei.

4. Lobpreis ist gut

Wir loben Gott, weil es „gut ist dem HERRN zu danken“ (siehe Psalm 92,2). Weil sein Lobpreis „lieblich“ (siehe Psalm 135,3) und „schön“ (siehe Psalm 33,3) ist.

5. Er ist würdig

Ein fünfter Grund, Gott zu loben, ist einfach, weil er würdig ist: „Du bist würdig, o unser Herr und Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen.“ (Offenbarung 4,11a) Psalm 48,2 fügt hinzu: „Groß ist der HERR und sehr zu loben.“ Denke einmal über Martin Luthers Worte nach: *Eine Person kann Gott allein nicht loben, es sei denn, sie hat verstanden, dass es nichts des Lobes Würdiges in ihr selbst gibt, sondern alles, was des*

Lobes würdig ist, ist Gott und von Gott. Da aber Gott ewiglich des Lobes würdig ist, weil er unendlich gut ist und niemals müde wird, wird man ihn für immer und ewig loben.

6. Wir sind dafür geschaffen worden

Sechstens, wir sind zu seinem Lob geschaffen worden. Der Kleine Katechismus sagt: „Des Menschen größtes Ziel ist es, Gott zu verherrlichen und ihn für immer zu genießen.“ Jeremia 13,11 zeigt, dass Gott das Haus Israel zu sich gerufen hat und zwar ganz besonders für seinen Lobpreis und Ruhm und seine Verherrlichung. Dies spiegelt sich wider in 1. Petrus 2,9: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ Wir sind berufen, seinen Lobpreis zu verkünden. Jesaja hat es wunderbar formuliert: „Dieses Volk, das ich mir gebildet, sie sollen meinen Ruhm verkünden.“ (Jesaja 43,21)

Auf der Suche nach Erfüllung und Bedeutung suchen viele an den falschen Orten. Vollkommene innere Erfüllung kommt nur durch eine angemessene Beziehung mit dem Schöpfer. A.W. Tozer sagte treffend: *Der Grund für die Aussendung des Sohnes, um zu sterben, zu leben und zur rechten Hand des Vaters zu sein, war, dass er das fehlende Juwel wiederherstellen kann, das Juwel der Anbetung; dass wir zurückkommen und erneut lernen das zu tun, wofür wir eigentlich geschaffen worden sind – den Herrn in seiner Schönheit und Heiligkeit zu anbeten.*

Lobpreis ist keine schwierige und mühsame Aufgabe. Es ist eher ein natürlicher Fluss aus unserem Herzen, weil unsere geistliche DNA bei der Neugeburt neu kodiert wurde. Lobpreis ist eines der natürlichsten Dinge, die wir tun können.

WANN SOLLEN WIR LOBEN?

1. Wenn es uns gut geht

Wir loben in erster Linie, wenn wir uns danach fühlen. „Ist jemand guten Mutes? Lasst ihn Psalmen singen.“ (Jakobus 5,13) Als Gott sein

TEIL 2

Lobpreis und Anbetung leiten



Die Kunst der Anbetungsleitung

Anbetung zu leiten ist eine Kunst, ein Handwerk, das man erlernen muss. Anbetungsleiter werden nicht fertig geboren. Genauso wie ein Prediger seine kommunikativen Fähigkeiten verbessert und ein Lehrer durch Erfahrung erfolgreicher wird, wird ein Anbetungsleiter besser durch Zeit und Erfahrung. Wir wollen nun einige der Dynamiken der Anbetungsleitung betrachten und über Wege nachdenken, wie wir unsere Wirksamkeit im Dienst ausbauen können.

DIE NOTWENDIGKEIT EINES LOBPREISLEITERS

Für eine kleine Gruppe zuhause mag sich diese Notwendigkeit erübrigen, aber ab einer Gruppe von etwa zwölf Leuten braucht es einen Lobpreisleiter. Je größer die Gruppe, umso bedeutender ist seine Rolle. Der Leiter bringt den Fokus, die Leitung und die Zusammengehörigkeit in die gemeinsame Anbetung, damit die Zeit des Singens zielgerichtet ist und in eine bestimmte Richtung geht.

Gemeinschaftliches Singen macht die Einsetzung eines Anbetungsleiters nötig. Ohne einen Hirten tendieren die Schafe dazu, ziellos umher zu wandern. Gemeinsame Anbetung wird nur unter einer sorgsamten Leitung an Einheit und Kraft zunehmen. Leiter planen die Abfolge von Liedern, damit es einen Fluss und eine Steigerung in der Anbetung gibt, und es ist seine Aufgabe, diese Liste im Gebet vorzubereiten.

Darüber hinaus bringt der Lobpreisleiter die Musiker und die Versammlung in eine melodische und rhythmische Einheit. Ein durchgängiger Rhythmus ist essentiell für einen glatten Fluss der Anbetung; jemand muss also am Anfang eines jeden Liedes das Tempo festlegen – egal ob diese Person der Lobpreisleiter selbst oder einer der Musiker ist. Die Notwendigkeit, das Tempo anzuleiten ist sehr wichtig in der gemeinschaftlichen Anbetung.

QUALIFIKATIONEN EINES ANBETUNGSLEITERS

Jede Gemeinde sollte ihre Erwartungen, die sie an ihre Lobpreisleiter hat, festlegen. Ich möchte hier neun Qualifikationen auflisten, von denen ich denke, dass die meisten Gemeinden sie als grundsätzlich wichtig für einen Anbetungsleiter erachten.

1. Ein Anbeter

Zuallererst muss ein Anbetungsleiter ein Anbeter sein. Es reicht nicht aus, musikalische Fähigkeiten zu haben, sondern ein Leiter muss eine persönliche und leidenschaftliche Hingabe an den Lobpreis für Jesus Christus aufweisen. Wahre Anbeter beten an, ob sie nun leiten oder nicht. Ein wahrer Anbetungsleiter betet an, egal, wo er ist – ob es auf der Bühne, dem Balkon oder inmitten einer Versammlung ist. Anbetungsleiter müssen zuerst Anbeter sein, weil sie die Menschen nur dahin führen können, wo sie selbst bereits waren. Manche Leute werden zu Lobpreisleitern ernannt, weil sie eine gute Stimme haben oder ein gutes musikalisches Gehör oder weil sie gern singen oder sogar anbeten. Aber es besteht ein Unterschied zwischen *gern anbeten* und *ein Anbeter zu sein*. Ein Anbeter ist jemand, der die Disziplin gelernt hat, sich trotz aller sich ändernden Gefühle und Umstände des Lebens jeden Tag der absoluten Herrschaft Christi zu unterstellen. Diese Qualität ist absolut grundlegend für einen Anbetungsleiter.

2. Reife

Eine zweite Anforderung ist ein fundierter, bewährter, geistlicher Wandel. Diakone müssen geprüft werden, bevor sie dienen (siehe

1. Timotheus 3,10). Wir wollen nicht, dass geistliche Neulinge unsere Anbetungsgottesdienste leiten.

3. Beziehung

Drittens sollte der Leiter mit dem Stil und den Bräuchen der betreffenden Gemeinde vertraut sein. Leiter müssen die Kultur einer Gemeinde verstehen, sodass sie die Versammlung auf eine Weise mitnehmen können, die deren aktives Mitmachen in der Anbetung fördert.

4. Musikalität

Als nächstes muss der Leiter auf einem Level musikalisch veranlagt sein, das den Anforderungen der Gemeinde genügt. Grundsätzlich kann man sagen, dass, je größer die Gemeinde ist, umso höher die musikalischen Fähigkeiten sein sollten.

5. Untadeligkeit

Ein Leiter muss einen guten Ruf in der Gemeinde haben. Wenn jemand nicht für seinen täglichen Wandel mit Gott und in seinem Familienleben respektiert wird, wird er auch nicht den Respekt der Leute erlangen, nur weil er auf der Bühne steht.

6. Team Player

Der Leiter muss ein Team Player sein, sowohl in Bezug auf das Lobpreisteam als auch auf die pastorale Leitung der Gemeinde. In den meisten Gemeinden ist der Lobpreisleiter auch der Lobpreisteamleiter, und da braucht es jemanden, der gewinnend ist und die Leute, die dabei sind, aufgrund der ihnen gegebenen Gabe zusammenbringt.

7. Stimmige DNA

Ein Leiter sollte der Theologie, Lehre und Leitung der Gemeinde zustimmen. Darüber hinaus sollte er eine große Gunst dem Pastor und dem Leitungsteam gegenüber empfinden. Auf die Situation, dass der Lobpreisleiter die Art, wie die Gemeinde geleitet wird, kritisiert und durch einen hässlichen Abgang ein Loch in die Gemeinde reißt, können wir wirklich verzichten.

8. Hingabe

Der Lobpreisleiter sollte der Gemeinde als seiner Heimatgemeinde entschieden verpflichtet sein. Das bedeutet, dass man zu den Treffen seiner Gemeinde kommt, auch wenn eine andere Gemeinde in der Gegend zeitgleich eine besondere Veranstaltung abhalten sollte. Genau wie beim Pastor gilt die erste Hingabe der Heimatgemeinde.

9. Ein inspirierendes Vorbild

Schließlich möchten wir, dass ein Lobpreisleiter eine begeisterungsfähige, freundliche und engagierte Persönlichkeit hat. Leiter müssen die Fähigkeit aufweisen, Menschen sowohl auf der Bühne als auch sonst zu leiten. Begeisterung und Leidenschaft für Jesus ist ansteckend. Wenn sozialer Umgang dem Leiter schwerfällt, ist es schwierig für die Menschen, dessen Leitung von der Bühne aus anzunehmen.

Qualifikationen wie diese neun genannten sollen Anwärter nicht entmutigen, Lobpreisleiter zu werden, sondern sie vielmehr inspirieren, sich der Berufung Christi hinzugeben. Als Lobpreisleiter zu dienen ist einer der am sichtbarsten Dienste in der ganzen Gemeinde, daher ist es angebracht, dass die Qualifikationen entsprechend ernsthaft geprüft werden.

Wenn du ein Lobpreisleiter werden möchtest, strebst du nach einer edlen Aufgabe – also lass dein Herz sich der Herausforderung stellen. Lass die Größe der Berufung dich motivieren, umso enger mit Gott zu wandeln.

Wenn jemand diese neun Qualifikationen erfüllt, wird ein Lobpreisleiter in jeder Hinsicht wachsen wollen – im musikalischen Können, in Leitungsfähigkeiten, in geistlicher Sensibilität und im Kennen von Christus. Erfahrung kann einen starken Leiter zu einem außergewöhnlichen Leiter machen.

Anbetung leiten ist weniger etwas, das man tut, sondern etwas, das man ist. Es ist ein großes Kompliment, wenn die Leute sagen: „Du bist derselbe auf der Bühne wie zuhause.“ Die Menschen mögen keinen Leiter, der eine Bühnenpersönlichkeit annimmt, eine künstliche Fassade, wenn er vor der Menge steht. Wenn wir am Mikrofon sind, versuchen wir nicht, die Leute mit unserer Bühnenpräsenz oder unserem blumigen Stil zu beeindrucken. Vielmehr legen wir Authentizität

und Ehrlichkeit an den Tag. Die Menschen möchten deinem echten „Du“ folgen.

Auch wenn das Herz des Lobpreisleiters der wichtigste Faktor ist, müssen doch bestimmte äußerliche Elemente beachtet werden. Gott schaut das Herz an, aber die Menschen sehen das Äußerliche, weshalb die Kleidung eine Rolle spielt und der „Bühnen-Dresscode“ befolgt werden sollte. Anbetungsleiter versuchen, sich auf eine Weise zu kleiden, die sie unsichtbar macht. Wir können Menschen ablenken, wenn unsere Kleidung zu lässig ist, aber auch, wenn sie zu elegant ist. Daher sollte sich unser Kleidungsstil in erster Linie durch Bescheidenheit auszeichnen.

DIE MUSIKALISCHEN FÄHIGKEITEN DES LEITERS

Obwohl es Ausnahmen geben mag, beruft der Herr in der Regel Lobpreisleiter, die ein musikalisches Gehör haben und die Fähigkeit, Grundlagen der Musik zu verstehen. Musikalische Kenntnisse werden den Erfolg eines Lobpreisleiters nur erhöhen. Wir möchten Leiter, mit denen die Musiker des Teams gern zusammenarbeiten.

Wie kann ein Lobpreisleiter sich stetig musikalisch weiterentwickeln? Arbeite zunächst an deinen gesanglichen Fähigkeiten, nimm Gesangsunterricht. Lerne, deinen stimmlichen Ansatz und die Kontrolle zu verbessern. Versuche, die Attraktivität deiner Singstimme zu entwickeln (ja, sie kann entwickelt werden). Arbeite an einem angenehmen Vibrato. Eine unbekannte Melodie vom Blatt singen zu können ist ebenfalls eine wertvolle und erlernbare Fähigkeit. Manchmal passiert es versehentlich, dass ein Lied in der falschen Tonart begonnen wird und die Leute entweder zu hoch oder zu tief anfangen zu singen. Wenn das passiert, besteht keine Veranlassung, das ganze Lied komplett in der falschen Tonart durchzusingen. Brich das Lied ab und sag etwas wie: „Wir sind in der falschen Tonart. Lasst uns nochmal richtig anfangen.“ Die Musiker ändern die Tonart und es geht weiter.

Ein konstantes Timing ist hilfreich in der Anbetung, weswegen ein Metronom für viele Lobpreisteams eine Hilfe ist. Es ist erstaunlich, wie schnell ein falsches Tempo die Wirkung eines großartigen

Liedes schwächen kann. Wenn ein Lied zu langsam ist, empfinden die Leute eine Schwere auf dem Lied. Der Grund ist wahrscheinlich nicht ein Geist der Niedergeschlagenheit auf dem Treffen, sondern einfach, dass das Lied zu langsam gespielt wird. Andererseits, wenn ein Lied zu schnell gespielt wird, können die Leute die Bedeutung des Liedes gar nicht aufnehmen und haben womöglich sogar Schwierigkeiten, die Silben schnell genug auszusprechen. Weise Anbetungsleiter arbeiten daran, das richtige Tempo für jedes Lied auszumachen.

Ein Metronom wird dir helfen, das Lied vom ersten Schlag an im optimalen Tempo zu beginnen. Wenn die Option der Nutzung eines Metronoms nicht besteht, entwickle die Fähigkeit, ein Lied im richtigen Tempo beginnen zu können. Ganz besonders Schlagzeuger sollten an dieser Fähigkeit arbeiten.

Schlagzeuger sollten außerdem in der Lage sein, das Tempo eines Liedes während des Liedes zu ändern. Wenn ein Lied zu langsam gesungen wird, lerne, wie du das Tempo anziehen kannst. Das ist schwieriger als es klingt. Ich hatte einmal einen Schlagzeuger in meinem Team, der jedes Mal, wenn ich ihm signalisierte, das Tempo etwas zu beschleunigen, einfach lauter gespielt hat. Er war zu der Zeit nicht in der Lage, das Team in ein schnelleres Tempo zu leiten. Es ist wirklich nicht einfach und erfordert Übung. Wenn dein Schlagzeuger nicht in der Lage ist, das Tempo während eines Liedes zu ändern, dann ist nichts Falsches daran, das Lied zu stoppen und nochmal von vorne anzufangen. Das kann mit viel Gnade und ohne irgendeinen Musiker bloßzustellen geschehen, indem man etwas sagt wie: „Das klingt wie ein Trauermarsch.“ Wir beschuldigen niemanden für das falsche Tempo, wir versuchen es einfach noch einmal.

EINE VERPFLICHTUNG ZU WACHSEN

Anbetungsdienste streben stets danach, an Exzellenz zuzunehmen. Warum? Weil wir jedes Mal, wenn an unseren Instrumenten besser werden oder im Team neue Lieder lernen oder unsere gesanglichen Fähigkeiten verbessern, wir unsere Fähigkeiten stärken, unsere Anbetung auszudrücken.